



FREUNDE OSSETIENS - LES AMIS D'OSSETIE 
Postfach 4001 Basel www.ossetien.ch info@ossetien.ch
Spendenkonto: Freunde Ossetiens - Les Amis d'Ossétie, 4053 Basel, PC 49-536'439-4

Bericht über das Projekt Nelya Kaytova 2006

Bereits im Herbst 2005, im Rahmen des Projekts *Basel/Beslan – Posttraumatische Behandlung von Lehrkräften, Ex-Geiseln des Terroraktes in Beslan/Nordossetien* wurde die medizinische Behandlung einer jungen Lehrerin geplant, die bei der Erstürmung der Schule Nr. 1 mehrfach und schwer verletzt wurde und nur knapp überlebt hat. Fast ein Jahr lang lag sie in verschiedenen Spitälern Wladikawkas' und Moskaus und wurde über ein Dutzend Male operiert. Bei den nicht lebensgefährlichen Verletzungen bzw. Verstümmelungen jedoch wurden die notwendigen Eingriff und Korrekturen unterlassen. Die junge attraktive Frau, die damals am 1. September 2004 ihren ersten Arbeitstag als Lehrerin hatte, blieb stark gehbehindert.

Die Vereinigung ‚Freunde Ossetiens‘ hat beschlossen, ihr zu helfen. Wir haben ermöglicht, dass sie während ihres Aufenthaltes in Basel im November 2005 von Herrn Dr. J. Ruckstuhl in Basel untersucht wurde. Er erachtete als ersten Schritt eine zwei- bis dreiwöchige medizinisch-orthopädische Behandlung als notwendig.



Im August 2006 war es dann soweit. Auf unsere Einladung hin kam Nelya für diese Behandlung für zwei Wochen in die Schweiz. In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. J. Ruckstuhl, dem Orthopädie-Geschäft Hueskes und der Physiotherapeutin Frau Hansen wurde für Nelya eine Orthese gefertigt und ihr angepasst. Dank dieser Orthese, ergänzender Physiotherapie und nicht zuletzt dank ihrem eigenen starken Willen konnte Nelya bereits nach wenigen Tagen wesentlich besser gehen – zwar noch mit Schmerzen, jedoch ohne starkes Hinken, jedenfalls den Fuss gerade haltend.

Ein besonders herzlicher Dank geht hier an Claudine Jermakin, die Nelya die ganze Zeit über bei sich aufgenommen hat, jeweils mit ihr zur Behandlung gefahren ist und sie überhaupt rundum aufs Beste betreut hat, und die auch bei den täglichen Übungen geholfen hat. Dank auch an Francis Schneider, der mit Nelya eine für sie unvergessliche Drei-Pässe-Fahrt gemacht hat. Es hat sie so beeindruckt, dass sie beabsichtigt, diese Route einst als ihre Hochzeitsreise zu wiederholen.

Inzwischen scheinen sich die ermutigenden Prognosen der Mediziner zu bestätigen. Erstens reagieren die Muskeln positiv auf Orthese und Therapie. Zweitens gelingt es Nelya zunehmend, das durch die Verletzung und die Schmerzen bedingte Gangmuster abzulegen und zu einer normalen Gangart zurückzufinden. Sie wird aber vorerst diese Orthese immer tragen müssen, sowie auch spezielle orthopädische Schuhe (zwei Paare wurden von den ‚Freunden Ossetiens‘ gesponsert). Wobei es hier eine Hoffnung gibt: Etwa in zwei Jahren, wenn sich der Fuss stabilisiert haben wird, kann man die Fussesnen operieren. Dann wird sie ohne Schiene gehen können.

Nelya ist sehr glücklich und zeigt sich zuversichtlich – ist das nicht eine grosse Freude für uns alle?

Basel, im Herbst 2006
Salina Guriati, Präsidentin ‚Freunde Ossetiens‘

www.ossetien.ch

Gegenüberliegendes Foto, von links nach rechts:
Felix Burr (Orthopädist), Salina Guriati (Präsidentin Freunde Ossetiens), Claudine Jermakin (Projektleiterin), Nelya Kaytova, Dr.h.c. Daniel Hueskes (Orthopädist).

